Erfolgte Maßnahmen MWVLW „Innenstädte der Zukunft“

„Ladenchecks“

Die Ladenchecks hat das MWVLW gemeinsam mit der IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz ins Leben gerufen – als Chance für den Handel.

Der Ladencheck bietet einen externen professionellen Blick auf ein Geschäft. Ziel ist es, durch eine fachkundige Bewertung aus Experten- und Kundensicht das visuelle Marketing zu optimieren und damit die Wettbewerbsfähigkeit der Innenstadtakteure zu stärken. Davon profitiert nicht nur der Handel, sondern die ganze Stadt. Denn eine Innenstadt mit ansprechend gestalteten Schaufenstern und Geschäften ist für alle deutlich attraktiver.

Die erste Runde der Ladenchecks war umgehend ausgebucht, eine Neuauflage ist in Arbeit.

Digitalcoach Handel

Das MWVLW hat in Zusammenarbeit mit dem Handelsverband Südwest das Projekt „Digitalcoach für den Handel in Rheinland-Pfalz“ gestartet. Im Rahmen des Regierungsschwerpunkts „Innenstädte der Zukunft“ unterstützt das Land den stationären Handel mit insgesamt rund 330.000 Euro. Ziel ist es, kleinen und kleinsten Betrieben den Weg in die Digitalisierung zu ebnet – und so zugleich die Attraktivität der Innenstädte zu stärken.

Die Digitalisierung ist im Handel unterschiedlich weit fortgeschritten. Während einige Händlerinnen und Händler bereits Online-Shops betreiben, digitale Warenwirtschaftssysteme nutzen oder in Suchmaschinenoptimierung investieren, fehlt anderen noch eine passende Strategie. Der Unterstützungsbedarf ist nach Einschätzung von Fachleuten weiterhin hoch. Die Teilnahme ist für die Betriebe kostenfrei.

Workshop-Reihe

In Form einer für die Kommunen **kostenfreien Workshop-Reihe** werden die Kommunen und ihre Innenstadt-Akteure für eine nachhaltige Entwicklung der Innenstädte aktiviert.

2022 wurden zunächst auf regionaler Ebene **in den vier Kammerbezirken** des Landes (in Worms, Pirmasens, Trier und Andernach) wesentliche Anforderungen für Innenstädte herausgearbeitet, Ideen zu den Themen Tourismus und Kultur, Verkehr und Mobilität, Smart City, Klimaschutz und Stadtgrün sowie Einzelhandel und Gastronomie gesammelt und Best-Practice-Beispiele als Impulsgeber herangezogen.

Es folgten Workshops **auf lokaler Ebene**. Mit jeweils unterschiedlicher thematischer Ausrichtung wurden sie bedarfsgerecht angeboten in: Oppenheim, Gerolstein, Diez, Kaiserslautern, Kirchheimbolanden, Worms, Mayen, Bad Kreuznach, Remagen, Höhr-Grenzhausen, Germersheim, Hillesheim, Bingen, Wissen, Idar-Oberstein und Bad Marienberg. Manche Kommunen nutzten die Möglichkeit eines Folgeworkshops. Weitere Workshops sind angefragt od durchgeführt, u.a. für Alzey, Boppard, Zell/Mosel und Zweibrücken. Geplant jeweils rund zehn Workshops pro Jahr.

Die Workshops werden stark nachgefragt und auf der Homepage <https://innenstaedte.rlp.de/workshops> anschaulich dokumentiert.

BID-Förderung (abgeschlossen)

Im Mittelpunkt der „Innenstädte der Zukunft“ steht die Aktivierung von privaten Initiativen (Bottom-up), zum Beispiel die Einrichtung von **Business Improvement Districts (BID)**. Gefragt ist hier das Engagement von Immobilienbesitzern, Händlern, Gastronomen oder Dienstleistern, die die Attraktivität eines räumlich klar abgegrenzten Quartiers steigern und die Rahmenbedingungen für wirtschaftliches Handeln hier verbessern möchten. BIDs werden an sich durch privates Kapital finanziert. Es hat sich jedoch als erforderlich herausgestellt, solche Initiativen mit einer Anschubfinanzierung zu unterstützen.

Im Rahmen des novellierten LEAPG bietet der **CityBoost** hier eine passgenaue Förderung, die in der Form bundesweit einmalig ist.

CityBoost I: Gefördert wird die „Vor-Gründungsphase“ von BID-Projekten mit je 15.000,- EUR. Diese frühe Förderung soll Teile der Kosten abdecken, die bereits entstehen, bevor sich ein BID ordnungsgemäß konstituiert hat - etwa für Marketingkonzepte, für die Entwicklung eines Logos, grafische Darstellungen oder Animationen des geplanten Projekts, für Rechtsberatung, Akquise, Veranstaltungen, Workshops, etc. Denn der Finanzbedarf eines BID kann sich in der Anfangsphase noch nicht aus Eigenmitteln decken.

Das erste BID in Rheinland-Pfalz hat sich Mitte September 2023 in **Koblenz** gegründet. Im Dezember 2023 folgte die offizielle Gründung des BID **Diez Innenstadt**. BID-Initiativen in Mainz und Kaiserslautern wurde eine Anschubfinanzierung bewilligt.

CityBoost II: In einer zweiten Stufe können die Aufwendungen für einen BID-Manager vom Land gefördert werden. Vorgesehen ist eine anteilige Förderung von bis zu 90 % der Aufwendungen für einen BID-Manager, bis zu 30.000,- EUR pro Jahr, für maximal fünf Jahre (Laufzeit eines BID-Projekts). Der erste Förderbescheid für den CityBoost II wurde Mitte Oktober 2023 dem BID Schloßstraße Koblenz übergeben. Der Zweite Ende März 2024 an das BID Diez Innenstadt.

IdZ-Veranstaltungen, Innenstadtkonferenzen, digitales Innenstadt-Forum als wichtige Veranstaltungen zum Austausch gerade auch der kommunalen Stakeholder und mit im Impulsen für diese

Innenstadtpreis Rheinland-Pfalz „All In“ 2025

Erstmals verliehen in 2025 für erfolgreiche Projekte zur Belebung von Innenstädten und Ortszentren verliehen. Er ist mit 100.000 € dotiert, zusätzlich gibt es einen Sonderpreis in Höhe von 5.000 €.

Deutscher Fußverkehrskongress (FUKO 2025) am 11. Und 12 März in der Mainzer Rheingoldhalle ausgerichtet. Inhaltlicher Schwerpunkt: die Innenstädte der Zukunft. Es wurde deutlich, welche Relevanz der Fußverkehr für Aufenthaltsqualität, Tourismus, Handel, Gastronomie und Kultur hat. Mit 550 Teilnehmern war der FUKO ausgebucht.

Fußverkehrs-Checks zur systematischen Förderung des Fußverkehrs in diesem Kontext ausgeschrieben. Städte, die sich zu Fuß erleben lassen, sind attraktiver und bieten eine höhere Lebensqualität. Zehn Kommunen wurden in einem Wettbewerbsverfahren für die Fußverkehrs-Checks ausgewählt, 23 Kommunen hatten sich beworben. Die Checks umfassen eine Auftaktveranstaltung, Workshops, zwei Begehungen, eine Abschlussveranstaltung und die Vorstellung der Ergebnisse in den örtlichen Gemeinderäten. Ausgewählt wurden Alzey, Bad Sobernheim, Flonheim, Frankenthal, Kaiserslautern, Kasel, Konz, Mainz, die Verbandsgemeinde Vordereifel und Zweibrücken.

KIPKI-Wettbewerb mit Innenstadtbezug / Innenstadtförderung

Im KIPKI-Wettbewerbsblock 2 wurden 11 Mio. EUR für „Klimafreundliche Innenstädte der Zukunft“ bewilligt. Antragsberechtigt waren kommunale Gebietskörperschaften wie Kommunen, Verbandsgemeinden oder Landkreise.

Im KIPKI-Wettbewerbsblock 3 wurden 5 Mio. EUR für den „Aufbau sozialer und nachhaltiger Orte in den Kommunen“ bewilligt. Diese Mittel konnten direkt von den Ortsgemeinden beantragt werden.

Förderung von Einzelprojekten

Um jenseits von bestehenden Förderprogrammen Flexibilität im Regierungsschwerpunkt zu gewinnen, werden auch kurzfristige Einreichungen und Projekte über den Regierungsschwerpunkt unterstützt.

Nach der Flutkatastrophe an der Ahr im Jahr 2021 hat sich die Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler auf den Weg gemacht, um ein **integriertes Innenstadtkonzept Bad Neuenahr-Ahrweiler 2030** zu entwickeln. Das MWVLW hat diesen Prozess mit rund 110.000 EUR unterstützt – Hand in Hand mit dem Mdl, das die Umsetzung des Konzepts gefördert hat, im Rahmen des Modellvorhabens „Innenstadt - Impulse“.

Rund 70.000 € wurden der Handwerkskammer der Pfalz bewilligt, um innerhalb des Projekts **42kaiserslautern**, ein Gebäudemodell im Sinne eines Smart Homes zu errichten. Damit entstand im Leerstand des ehemaligen C&A-Gebäudes in der Kaiserslauterer Innenstadt ein außerschulischer Lernort. Insgesamt wird das

42kaiserslautern als neues Quartier mit vielfältigen Angeboten Frequenz in die Innenstadt bringen und deren Attraktivität deutlich steigern.

Einen Förderbescheid in Höhe von gut 100.000 EUR hat der neue **MINT-Makerspace** in Bendorf im Oktober 2023 erhalten. Ein Makerspace in Mayen wird in Kürze in ähnlicher Höhe gefördert. Beide Projekte füllen innerstädtische Leerstände und bringen Frequenz in die Innenstädte.

Seit Anfang 2025 wird das Projekt „**Digitalcoach für den Handel**“ mit gut 320.000 € gefördert. Der Coach erarbeitet gemeinsam mit den Händlern individuelle Digitalisierungslösungen. Er unterstützt beim Aufbau und Betrieb von Webshops und der Optimierung von vorhandenen Plattformen.

Unübersehbar war der Regierungsschwerpunkt beim **Rheinland-Pfalz-Tag** vom 23.-25. Mai 2025 in Neustadt/ Weinstraße und in den Wochen danach. Hier hat das MWVLW einen 150 m² großen „**Stadtstrand**“ gefördert, ausgestattet mit Sitzmöbeln und dem Logo „Innenstädte der Zukunft“ als Anziehungspunkt für alle Generationen.

Homepage/ Newsletter/ Social Media

Kommunikationsbasis des Regierungsschwerpunktes „Innenstädte der Zukunft“ ist die Homepage www.innenstaedte.rlp.de. Mit ihrem Launch im Mai 2022 startete zugleich der vierteljährliche Newsletter „Innenstädte der Zukunft“. Die Website wird laufend aktualisiert und erweitert. Hier finden sich Informationen zu Workshops, Förderprogrammen sowie Stories zu beispielhaften Projekten der Innenstadtbelebung.

Seit Oktober 2023 wird der Außenauftritt des Regierungsschwerpunkts durch einen eigenen Social Media Account bei LinkedIn ergänzt.

Best Practice Beispiele, Erfolge

- Die ersten beiden BIDs in RLP in Koblenz und Diez.
- Der MINT-Makerspace in Bendorf
- Das Projekt 42 in Kaiserslautern

- Zahlreiche erfolgreiche LEADER-Projekte durch den Förderaufruf „Innenstädte der Zukunft“ - vom neugestalteten Dorfzentrum in Winterspelt über das Dorfgemeinschaftshaus in Westerwald-Sieg bis zur Umnutzung der ehemaligen Volksschule Horn zum Multifunktionsgebäude mit Dorf-Café und Veranstaltungsräumen.
- Die konkrete Umsetzung der Innenstadt-Projekte im Rahmen des KIPKI-Wettbewerbs beginnt in diesem Jahr und wird schon bald sichtbare Erfolge zeigen.
- Für das Bewerbungsverfahren für die Landesgartenschau 2032 wurden die „Innenstädte der Zukunft“ in die Bewerbungsleitlinien integriert. So soll das Instrument der Landesgartenschau noch gezielter für eine langfristige Stadtentwicklung genutzt werden.
- Auch Projekte aus anderen Häusern zahlen auf den Regierungsschwerpunkt ein. Z.B. im Rahmen der Städtebauförderung aus dem Bund-Länder-Programm „Lebendige Zentren-Aktive Stadt“ oder dem Modellvorhaben Innenstadt-Impulse des Mdl, die Kulturförderprogramme des MFFKI oder Programme zur Förderung von Stadtgrün des MKUEM.

Bewilligte Fördermittel des MWVLW

KIPKI-Wettbewerb Block 2: 11 Mio. €

KIPKI-Wettbewerb Block 3: 5 Mio. €

Digital-Coach für den Handel: 320.000 €

Ladenchecks: 18.000 €

Fußverkehrs-Checks: 200.000 €

CityBoost I: 60.000 €

CityBoost II: 300.000 €

Innenstadtkonzept Bad Neuenahr: 100.000 €

Makerspace Bendorf: 110.000 €

Projekt 42 Kaiserslautern: 70.000 €